



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1842

LXVIII. Der Abt und Konvent des Klosters Kampen am Rhein verkaufen der Stadt Wittstock ihre Besitzungen bei dem Mönchhofe (Cotze) und zu Kiewe, namentlich die Dörfer Glave, Wusterade, Schönfelde und ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54306)

digen vnde vns to den eren an em bewaren, vnde wes wy edder de vnse darna denne deden, dat schal vns an der sone an beyden tzyden syen vnshedelik, vnde scholen desse sone vnd vorenunghe vortmer na der schicht vnvorbraken holden sunder alle argheleit. Vnde were dat de syne vns edder vnse gadeshus beschedegeden, dar got vor sy, wen wy on dat vorkundigen mit vnsen briuen vnde baden, so schal he vns auer sine rechtcs helpen. Were des nicht, so schal he by vnser hulpe bliuen so langhe, wente de schale vns vnde den vnfen fy vorbutet. An desse sone vnd vorenunghe the wy vnse land, vnse man, stede vnd slate vnde vnse gadeshus to havelberge myt synen gudern, wor se belegen sin. Desse vorserenen sone, eendrach vnd artikele laue wy hern Conrad Biffchopp to havelberge vor vns, vnse gadeshus, vnse manne, stede vnde flote dem hochgebaren sturten, hern wilhelm here to werle, sinen mannen vnde steden, stede, vast vnde vnvorbraken to haldende, in guden louen ane alle argelift vnd geuerde. Des to vrkunde vnde vorder bekantnisse hebbe wy Conrad biffchopp to havelberge myt witschopp vnse Secretum laten hanghen an dessen briff To vorder bewisinghe. Auer desse vorenunghe vnde sone synt gewesen de Erfamen vnd duchtigen her Johan Sabel, vnse official vnde pronest to Ruppin, claws van alym vnse vaghet, hans fuck, gherke Inderitze, vnse truue man vnd rad, hans becker, Radman to witslock, vndt mer guder lude, de loue wert syn, vnde hebben alle to witschopp vnde tughe ere Ingefelat laten henghen an dessen briff, in der Stad malchow, na gades Bort vierteynhundert dar na in deme druttigsten Jare, des vrydages dar na, alse me singet in der hilgen kerken Circum dederunt.

Nach dem im Großherz. Mecklenburgischen Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin befindlichen Original.

LXVII. Bischof Konrad verleiht den Hopfengarten in Wittstock an Claus Pollencken, im Jahre 1431.

Wy Conrad von Godes Gnaden, Bischof to havelberge, bekennen apenbar vor als weme, dat wy vnfen getruen Claves Pollencken, Ilfen siner ehelicken Hufsfrien, unde erer twier rechte Erben umme dinstes willen, den sie uns gedan hebben unde noch don mögen, gegeben hebben den hoppen garden etc. Des to mehrer Bekentnisse hebben wie vnse grote Ingefegele laten henghen an dissen apenen breff de gegeben unde schreven ifs na Godes Bord 1431 des Middewekes na Egidi des hilligen Abts.

Nach Stein's Extracte aus dem Original. Vergl. Ludewig Reliqu. Mspt. VIII, 305.

LXVIII. Der Abt und Konvent des Klosters Kampen am Rhein verkaufen der Stadt Wittstock ihre Besitzungen bei dem Mönchhofe (Coke) und zu Kiewe, namentlich die Dörfer Glawe, Wusterade, Schönfelde und Berlin, im Jahre 1436.

Wy Broder Johann Abbet unde fort dat Gemeine Convent des Gades-Hufes vnde Closters Tom Campe, des ordens von Cisters, des gestichtes von Cölln, bekennen apenbar vor allen, die dessen breff seen edder hören lesen, dat wy endrechtlich mit berade vnde wohlbedachten

mode, ock mit wittschop vnde willen unfer oversten, den erfamen rade to Wittstock und dem gantzen gemeine recht unde redelik verkofft hebben unde verköpen in kraft dusses brefes vor eine summa geldes, de uns wohl vergnüget is, unse land unde lüde, erve und güder to dem hafe to Cotze unde to dem dörpe to Cywe unde fort alle unse andere dörpe und dörpstedden alse Glaue, Wusterade, Schönefelde und Berlin, ock alle die güder, die wie da to füßf lange her to dessen dagen in watter, in acker, in weiden, in busken und holten, in broken, in grentzen, gewanet und unbewanet, mit allen oren rechten und frischeiden, plicht und unplicht, nichts uthgenamen, roulig beseten und gebruket hebben, der göder kopbriefe, hersehöp und vorigen brieff, die mit unsern vulbort und wittschop von unsern lewen medebrödern, alse broder Lampert von Xancten, priester unde broder Oberr von Galli*) convers profefs broders, den wie dat befallen hadden, in dem apenbar der vorgeschreven güder name, beiliggende und marck-scheiden uthgedrücket unde beschreven sind, dem rade to Wittstock geantwerdet sind, der se sick mit allen rechte und mate brücken sehölen und mögen, alse wi fußf lange gedan hebben; und dancken den vorgeschreven rade guder betalunge der summe geldes, de wy in unfer Gades-huses framen und mehrung gadesdienstes gekehret hebben, und den mit dessen brefe der vorgeschreven gudern, brefe, besittunge, hersehöp, alle rechtigkeit und tobehörung nichts uthgenommen, ane tid und ewig schwigen, un willen en des eine wehré wesen, so lange wy von rechte des pflichtig sind, vor alle diejene, die vor recht kamen willen. Vortmehr verpflichten wy uns, ofste se hernamals utdencken kunden, einige betere und förmlicher wyse vasser brefe to erer und der guder fredesame besittunge, de wille wie und unse nakomen, wann er wy dar to geeschet werden, sonder tögerunge edder weddersprake mit willen unde vorgewes avergeven unde versiegeln. Alle dusse vorgeschrevene stücke und ein jeuelick besonders, laue wy broder Johann Abbet und conuent des vorgeschreven gades-huses und closters to Campe vor uns und unse nakömlinge, stede und veste, unverrucket und unverbrosen, sonder jenigerley infindinge, nygefönde und sonder gefehrdé ewiglich wohl to holdende. Tho groter bekentnis so hebben wie abbet unde conuent vorgeschreven unse segel mit wittschöp an dusen bref laten hangen, in dem iahr unfer Herren dusent vierhundert fess und drüttig, des Sondages to Mitfasten, alse man singet in der hilligen kercken Laetare Jerusalem.

Nach Stein's Abschrift des Originals. Abgedruckt in Beckmann's Beschreibung der Churm.
V, II, VII, Sp. 281.

LXIX. Erzbischof Günther von Magdeburg bekennt, daß Bischof Konrad zu Havelberg die Dörfer Schönhausen und Fischbeck von dem an das Erzstift jährlich zu entrichtenden Schutzgelde freigekauft habe, im Jahre 1437.

Wir Gunter von gots gnaden, Erczbischoff, henrich derouen Techand, Eldiste vnd gantze Capittel gemeyne des Erczbischofthums zu Magdeburgk, Bekennen offentlich vnde eyntrechtlich mit diesem brieffe vor vns vnde vnser Nachkomenn. Als von alden czeiten herkommen ist, das die dorffere Schonehusen vnde fischebeke In krigen vnde sehden, die In den landen gewesen, Jerlichen von Schutunge vnde schirmunge wegen, vnser vortaren, vnser Amptluten vnde vns bissher etliche schencke, die nu uff dreylig Schok gutir Behmischer grosschen komen sien, geben, die

*) Nach Beckmann: Cherd von Gelwe.